

Zahnsteiner Tageblatt

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigenpreis: die einspaltige Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Verfündigungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.80 Mark. Durch die Post frakt ins Haus 2.22 Mark.

Nr. 82

Druk und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schidel in Oberlahnstein

Samstag, den 7. April 1917.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Franz Schidel in Oberlahnstein.

55. Jahrgang.

Blutige Schlapppe des Feindes bei Reims.

Der Kongress trifft Wilsons Kriegserklärung bei. Oesterreich-Ungarn bricht die Beziehungen zu Amerika ab.

Grünes Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Betr. Schlachtviehabnahme.

Infolge der mit dem 10. April einsetzenden vermehrten Ausbringung von Schlachtvieh sind von diesem Zeitpunkt ab wieder 2 Abnahmetage notwendig. Die nächste Abnahme erfolgt

1. in Braubach am Dienstag, den 10. April,
2. in St. Goarshausen am Mittwoch, den 11. April.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, Vorstehendes in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

St. Goarshausen, den 5. April 1917.

Der Kreisausschuß des Kreises St. Goarshausen.

An die Herren Bürgermeister.

Dem Vernehmen nach soll infolge der für den 1. Mai in Aussicht stehenden Verabreichung der Schweinepreise unter den Landwirten das Bestreben sich geltend machen, ihre Schweine möglichst vor dem 1. Mai abzustossen. Um eine regelmäßige Anlieferung zu gewährleisten, wird hiermit ausdrücklich darauf hingewiesen, daß auf den Viehabnahmen nur dasjenige Vieh abgenommen wird, was von den Gemeinden für die bestimmten Lieferungsstermine angefordert worden ist. Weitere Anlieferungen werden zurückgewiesen.

St. Goarshausen, den 4. April 1917.

Der Kreisausschuß des Kreises St. Goarshausen.

Berg, Geheim. Regierungsrat.

An die Herren Bürgermeister der Landgemeinden des Kreises.

Die Vornahme der regelmäßigen Gemeindefassenprüfung für das 1. Vierteljahr 1917 wird hiermit in Erinnerung gebracht und die Einreichung der diesbezüglichen Protokolle bis zum 25. ds. Mts. bestimmt erwartet.

St. Goarshausen, den 4. April 1917.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Berg, Geheim. Regierungsrat.

Brotgetreide.

Mit Rücksicht auf den ungünstigen Ausfall der Vorratserhebung vom 15. Februar d. Js. hat das Direktorium der Reichsgetreidestelle mit Zustimmung des Kuratoriums und mit Einverständnis des Herrn Präsidenten des Kriegsernährungsamtes gemäß § 14 der Verordnung über Brotgetreide und Mehl aus der Ernte 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 613/782) folgendes beschlossen:

1. Die als Höchstverbrauch zulässige Tageskopfmenge an Mehl für die versorgungsberechtigte Bevölkerung wird auf 170 Gramm festgesetzt.
2. Die gemäß § 6 der Brotgetreideverordnung den Unternehmern landwirtschaftlicher Betriebe aus ihren Vorräten zur Ernährung der Selbstversorger auf den Kopf und Monat zu belassende Getreidemenge wird von 9 Kg. auf 6½ Kg. (also 2½ Kg. = 5 Pfd. monatlich weniger) festgesetzt; dabei entsprechen einem Kilogramm Brotgetreide 940 Gramm Mehl.
3. Brotzubereitungsmittel werden nicht mehr geliefert oder angerechnet.
4. Die an jugendliche Personen im Alter von 12 bis einschließlich 17 Jahren gewährte sogenannte Jugendzulage von 50 Gramm Mehl auf den Kopf und Tag fällt weg.
5. Die den Kommunalverbänden zur Zeit zu Zwecken der Gewährung von Schwerarbeiter- und Schwerstarbeiterzulagen besonders zugewiesenen Mehlmengen werden um je 25 v. H. gekürzt.
6. Die Festsetzungen von 1—5 treten mit dem 16. April d. Js. in Kraft.

Die Kommunalverbände sind ersucht worden, die nötigen Vorkehrungen zu treffen, um ihre Verbrauchsregelung den Vorschriften anzupassen. Die Änderungen müssen unbedingt vom 16. April d. Js. ab durchgeführt werden. Im übrigen wird noch bemerkt, daß die selbstwirtschaftenden Kommunalverbände zur Selbstwirtschaft und ebenfalls die landwirtschaftlichen Betriebsunternehmer zur Selbstversorgung Getreide nur noch bis zum 15. August d. Js. nicht mehr bis zum 15. September, zurückbehalten dürfen. Hierüber wird noch eine besondere Anordnung des Herrn Preussischen Staatskommissars für Volksernährung ergehen.

Für vorstehenden Ziffer 2 ordne ich folgendes an: Jeder

Selbstversorger hat außer den bisher schon von ihm geleisteten oder aus irgend welchen Gründen noch zu leistenden Ablieferungen sofort für jede Person seines Haushaltes 18 Pfund Brotgetreide an den Ortsbürgermeister abzuliefern. Für die Lieferungen sind Sätze der Selbstversorger zu verwenden. Die Bürgermeister haben das Getreide anzunehmen, dem Ablieferer eine Bescheinigung auszustellen u. die geschehene Lieferung dem Landratsamt unter Angabe des Namens des Ablieferers und der gelieferten Menge anzuzeigen. Das Brotgetreide ist von dem Bürgermeister bei nächster Gelegenheit dem Kommissionär des Kreises abzuliefern und zu verrechnen.

Die Herren Bürgermeister haben sofort alle Mahlkarten sofern solche schon für die Zeit nach dem 16. April ausgestellt sein sollten, einzuziehen und auf monatlich 6½ Kg. zu berichtigen. Die berichtigten Mahlkarten sind mit dem Vermerk „berichtigt, der Bürgermeister“ und dem Dienststempel zu versehen. Die berichtigten Mahlkarten sind möglichst schnell denjenigen Selbstversorgern zurückzugeben, die ihrer Ablieferungspflicht in vollem Umfange nachgekommen sind.

Selbstversorger, welche erklären, daß sie mit dem ihnen verbleibenden Getreide nicht bis zum 15. August auskommen, erhalten die Mahlkarten nicht eher zurück, als bis die Ablieferung vollständig geschehen ist.

Allen Mählern, welche für Selbstversorger arbeiten, wird unter Androhung des Betriebsbusses untersagt, nach dem 16. April Getreide auf Mahlkarten anzunehmen, welchen der Berichtigungsvermerk des Bürgermeisters fehlt. Auch Mählern ohne Mahlkarte zieht außer der Strafangeige in jedem Falle der Betriebsbuss nach sich.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich um sofortige ortsübliche Bekanntmachung. Die Herren Bürgermeister haben die nötigen Ausführungsanweisungen zu geben, alles Erforderliche mit größter Beschleunigung durchzuführen und mir bis zum 15. April zu berichten, welche Mengen Brotgetreide in jeder Gemeinde auf Grund dieser Verfügung geliefert sind, und welche Selbstversorger den Vorschriften dieser Anordnung nicht vollständig nachgekommen sind.

St. Goarshausen, den 4. April 1917.

Der Amtliche Landrat.

Berg, Geheim. Regierungsrat.

Jugendkompegnien:

Wegzugsquellen für Bedienungsmannschaften zum besorgenden Wehrmann und: Der Kommandant von: H. Hein, Adelsheim, in Frankfurt a. M.

Es wird auf diese Quellen aufmerksam gemacht.

Der Kreisjugendpfleger.

Beratungstelle für Schwangere.

In der Univ.-Frauenklinik zu Marburg wird Montags und Donnerstags nachmittags von 3—4 Uhr unentgeltlich und vertraulich durch die Oberärztin Rat erteilt betr. Unterleib und nach der Entbindung, Versorgung des Kindes und dergl.

Der Direktor der Frauenklinik.

Den Herren Bürgermeistern des Kreises zur gefl. Kenntnis, daß Mahlkartenslisten nächste Woche versandt werden.

Buchdruckerei Schidel, Oberlahnstein.

Kriegsoffern.

Ostara, Frühlingsweibens liebliche Göttin, Wirkt das Leben aus scheinbarem Tod. Ostern, das höchste, das hehre Jübeln, Schenke uns Christen Christus der Gott.

Nun kehrt uns wieder herrlich Frühlings und Ostern. Frühlings und Ostern — in Tränen und Gram Gräßen Euch Bräute und Mütter und Väter, Denen der Krieg ihr Einzigsstes nahm.

Ostara — Ostern! — Jungborn und heilig Auferstehen im Lichte Ewiges Gottes, der ewig gerecht; Weilt Eure Kraft in den Zeiten des Krieges, Weilt sie zum Frieden deutschem Geschlecht.

Daß uns der Kampf segneten Frieden erbringe, Daß seine Mütter der Opfer auch wert: Kraftvoll errungen,

Ohn Rücksicht bedungen, Daß nicht entehrt — Das deutsche Schwert!

Daß unser Volk in allen Schichten genese, Schallheit, Genußsucht und Geldgier versiege, Wieder zu Recht komm, was edel und deutsch ist, Daß man verhöhnt und geschmäht vor dem Krieg. Ostara, Frühlingsweibens liebliche Göttin, Herrlich erstrahle dem Deutschtum Dein Stern! Ostern, Du höchstens, behestes Jübeln, Führe die Seelen wieder zum Herrn!

Guido v. Gillausen, Major im 3. Garde-Regt. i. F.

Ostereier.

Ostereier!

Wie lieblich klingt dies Wort in unser Ohr! Die alte schöne Sitten des „Ostereierlegens“ ist uns so lieb geworden, daß ohne Zweifel gewiß manche Leser denken werden, in nachstehenden Zeilen soll die Rede sein von einer gerechten Verteilung der Ostereier an jedermann und von der Anzahl der „Eiermarken“, die jede einzelne Person zu diesem Zwecke erhält. Leider ist dem nicht so, leider wollen die guten Mäher ihr Negebt um keinen Preis an die Osterhasen veraten, so daß diese in hüllische Verweisung kommen, wie sie in diesem Jahre den an sie gestellten Anforderungen gerecht werden sollen.

Der Krieg hat uns gelehrt, daß wir in Friedenszeiten zur Osterzeit eigentlich recht viel Geld für unnötiger recht unnütze Sachen ausgegeben haben. Was wurden da oftmals für kostbare Ostereier gekauft! Der Krieg ist auch hier zum Heimeister geworden. Die Osterfreude unserer Kleinen wird um nichts geschmälert, auch wenn die verschiedenen Ostereier nicht so prunkvoll und überladen sind. Heuer geht es nun ganz besonders knapp zu. Die schönen braunen Eier aus Schokolade sind ganz verschwunden. Aber auch hier wird sicherlich ein Ersatz aus der Not helfen.

Auch um die Ostergabe für unsere wackeren Helden im Felde sind wir nicht verlegen. In die Hand eines jeden einzelnen von uns ist es gegeben, diese Ostergabe zu einer Erlösung für unser ganzes Volk zu gestalten. Wer wollte dabei untätig zusehen? Die 6 Kriegsanleihe ist die Ostergabe, die wir unseren Kriegern, die wir unserem ganzen Volke überreichen wollen. Jede halbe Mark, die wir erbringen können, sei dieser Ostergabe zugeführt. Dann können wir auch gewiß sein, daß wir das letzte Kriegsoffern gefeiert haben!

Osterglaube.

Noch steht unser Volk in seiner großen Passion. Frühere Kriege haben größeres Leid über es gebracht, da die Deutschlands Erde zum Schauplatz hatten. Aber die Zahl der Opfer ist so riesengroß, und das Leid trifft uns, die wir leben, so hart, daß wir diesen Krieg als den schrecklichsten von allen empfinden, die je gemessen sind.

Wann kommt sein Ende? Sehen wir nicht bald das Morgenrot der neuen Zeit, da Gerechtigkeit und Frieden sich wieder küssen? Herr, wie lange!“, das ist der Seufzer der Millionen, die doch entschlossen sind, ihre Schuldbüße zu tun bis zum Ende. Und sie fragen: „wo nehme ich Trost her für all die Trübsal, wo finde ich Kraft für all die Last?“

Hell und laut und froh klingt die Osterbotschaft: „Christus ist auferstanden, der Herr ist wahrhaftig auferstanden.“

Die Jünger sind mit bangem, bebendem Herzen bei einander, noch ganz versunken in Karfreitagstränen: der, den sie lieb hatten, ist ihnen genommen, der ihr Leben war ist gestorben, wie Verbrecher sterben. Sein großes Werk ist mit ihm untergegangen, wer sollte mächtig genug sein, es wieder aufzunehmen? Seine heilige Sache ist dem Daß zum Opfer gefallen; wenn er nicht stark genug war, der Feinde Herr zu werden, wer sollte es sein? Die Gerechtigkeit ist unterlegen, die Niedertracht hat obgesiegt, wer kann ferner noch an den Sieg des Guten auf Erden glauben?

Da kommt die Botschaft der Weiber, die Erzählung der Emmausjünger. Und was ihre zage Seele erst nicht glauben kann, sie erleben es selbst: Christus lebt!

Jetzt ist es Wahrheit geworden, die ihnen so gewiß ist, wie ihr eigen Leben. Sie haben ihren Heiland, ihren Heiler wieder, stärker und größer, als er vordem war: göttliches Leben ist stärker, als der Tod. Die gute Sache hat doch gesiegt, Gott hat sich zu ihr bekant; trotz aller Feinde Toben muß Recht doch Recht bleiben. Wenn auch eine Weile Gottes Werk zu unterliegen scheint, was Gottes ist, das bleibt und setzt sich durch.

Berlin, 5. April. Der Berliner „Totalanzeiger“ meldet aus Budapest: „Russija Wiedomosti“ meldet: Zar Nikolaus wandte sich mit der Bitte an die Regierung, man möge ihm erlauben, daß er sich mit seiner Familie in der Schweiz ansiedle, wo er als Nikolaus Romanow in Zurückgezogenheit leben wolle.

BTB. Stockholm, 5. April. "Aftenbladet" meldet aus Scharanda das (unglaubliche) Gerücht, das Zarenpaar und die Großfürstin Maria Pawlowna seien bereits in der Peter Pauls-Festung interniert worden.

Feiertags halber erscheint die nächste Nummer unseres Blattes erst am Dienstag, den 10. April.

!! Holzpreise. Bei den am Dienstag und Mittwoch stattgehabten Holzversteigerungen in unserem Gemeindewalde wurden bei guten Preisen wieder der ganze Vorrat verkauft. Der Preis wie bei den vorigen Versteigerungen wurde jedoch nicht erreicht, obwohl im Durchschnitt für das Kaster Buchenstammholz 58—60 *M.*, Reiserknüppel 17—20 *M.* und 100 Bellen 20—24 *M.* bezahlt wurden.

(1) **Schuhkursus.** In dem Schaufenster unseres Papier-Geschäftes haben die Frauen-Vereine Ober- und Niederlahnslein die Arbeiten ausgestellt, welche in den 2 Schuhkursen gefertigt wurden. Von kleinen Erstlings-schühchen bis zu verben Jungensstiefeln mit Holzsohlen, Spangenschuhe, Pantoffeln, einfach und elegante, sind zu sehen. Sogar Klidereien an Ledersohlen und Absätze wurden gemacht. Es ist wunderbar, welch schöne Sachen geschickte fleißige Frauenhände ohne viel Kosten aus meist alten Lappen und Resten angefertigt haben. Es war eine Freude zu sehen, wie eifrig die Damen stets bei der Arbeit waren und wie befreitigt sich alle ausdrachen über das, was sie gelernt hatten. Nach Weizen Sonntag sollen die nächsten Kurse wieder anfangen, näheres wird noch bekannt gemacht.

(1) Hinweis. Alle Arbeitgeber, die Arbeitskräfte aus dem neutralen Auslande in ihren Betrieben beschäftigen, weisen wir nochmals besonders auf die in heutiger Nummer stehende Verordnung der Kommandantur der Festung Coblenz-Ehrenbreitstein hin.

)(Die Lichtbildbühne ist wie heute bekannt gemacht, an beiden Ostertagen geöffnet von 2—10 Uhr. Bei täglich vollständigem neuem Spielplan gelangt ein erstklassiges Familienprogramm zur Vorführung, welches aus den besten Film-Neuheiten zusammengestellt ist. Dramen, Lustspiele, eine Anzahl der besten Humoresken sowie der kolorierte 3-Akter „Der schwarze Diamant“ in farbenprächtiger Ausstattung, welcher noch lange das Gespräch von Oberlahnstein bilden wird. Ein Besuch ist sicher zu empfehlen.

!! Hinweis. Am 5. April ist eine Bekanntmachung erschienen, durch welche sämtlichen vorhandenen und weiterhergestellten Rohdachpappen, Teerdachpappen und teerfreie Dachpappen jeder Art und Stärke beschlagnahmt werden. Trotz der Beschlagnahme bleibt jedoch die Veräußerung zur Erfüllung eines Auftrages des Königlich-Preussischen Ingenieurs-Komitees, sowie auf Grund eines Freigabescheines erlaubt. Ebenso dürfen aus den vorhandenen Vorräten Aufträge, welche bis zum 5. April von einer staatlichen oder kommunalen Behörde erteilt waren, erfüllt werden. Ferner ist trotz der Beschlagnahme die Verarbeitung von Rohdachpappen zu Dachpappen und die Verarbeitung derjenigen Mengen, deren Veräußerung und Lieferung gestattet ist, sowie den Selbstverarbeitern und Selbstverbrauchern die einmalige Verarbeitung einer Gesamtmenge von je 2000 Quadratmeter Rohdachpappe und Dachpappe aus den eigenen Vorräten erlaubt. Gleichzeitig sind die beschlagnahmten Gegenstände einer Meldepflicht und Lagerbuchführung unterworfen. Die erste Meldung ist aber den am 5. April tatsächlich vorhandenen Bestand bis zum 15. April an das Beschoß-Meldeamt der Kriegs- u. K.-K.-Abteilung des Königlich-Preussischen Kriegsministeriums in Berlin auf einem amtlichen Meldechein zu erstatten. Nicht betroffen durch die Bekanntmachung werden Dachpappen u. Rohdachpappen, die im Gebrauch gewesen sind oder sich im Gebrauch befinden; oder die beim Inkrafttreten der Bekanntmachung zur Verwendung für einen Bau bereits auf der zugehörigen Baustelle lagern, oder die nach dem 5. April aus dem Reichs Ausland eingeführt werden. Der Wortlaut der Bekanntmachung, der für die in Betracht kommenden Kreise wichtig ist, wird in der üblichen Weise durch Anschlag und Abdruck in den amtlichen Tageszeitungen veröffentlicht und ist bei den Landratsämtern, Bürgermeister- und Polizeibehörden einzulegen.

:: **Notiz.** Der Viehhandelsverband für den Regierungsbezirk Wiesbaden hat in seiner letzten Vorstandssitzung beschlossen, die Provision der Händler beim Ankauf von Kindern zu Schlachtvieh von 2½ Proz. auf 2 Proz. herabzusetzen. Die Provision beim Ankauf von Kälbern, Schafen und Schweinen bleibt unverändert. Gleichzeitig wurde die Provision der Vertrauensleute um ¼ Proz. erhöht. Die neuen Provisionsätze treten mit dem 10. April 1917 in Kraft.

! Kirchenkollekte. Am Ostermontag hält der Elisabethen-Verein seine zweite Kirchenkollekte zum Besten

armer Kommunionkinder, besonders solcher, deren Väter im Felde sind. Die erste Kollekte zu Anfang der Fastenzeit gab glänzendes Zeugnis von dem Wohltätigkeitsinn der hiesigen Bürger. Allen guten Gebern herzlichsten Dank! Möge auch diesmal schwere Last die Opferteller drücken. Wir gebrauchen noch so viel, trotzdem wir — eingedenk der Mahnung unseres hochwürdigsten Herrn Bischofs — nur das Nötigste und dieses so einfach als möglich beschaffen. Verbet deshalb nicht unwillig, wenn wir schon wieder betteln.

(1) **Marksburg.** Die Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen teilt uns mit: Zum Osterfeste rüfct sich trotz Krieg und Noth, trotz langem Frost und Winterschnee die an Tageslicht und Frühlingsvorahnung zunehmende Natur. Trotz dem Kriege, ja gerade zur Entlastung der Seelen suchen unsere Verwundeten, die dabeingeblichenen Männer, Frauen und Kinder wieder die Höhen der Berge, die schönen Aussichtspunkte an den Ufern des Rheines auf, um sich neue Spannkraft zur Fortsetzung des Kampfes dabeim und im Felde zu holen. Dem steigenden Verkehr trägt die zu einem Kriegerheim ausgebauta Marksburg bei Braubach a. Rhein Rechnung. Die mittelalterlichen Theile stehen nach wie vor den Besuchern aus allen Theilen des Reiches offen. Dazu sind ein neues Speisehaus und in den Wohnflügeln, die im 18. Jahrhundert in die Burg eingebaut wurden, die Wohnungen für Kriegsverletzte fertiggestellt bezogen im Bau begriffen. Ein Burghauptmann, Kapitulanten Schwarz, hat die Verwaltung der Burg übernommen und die in derselben neu ausgebauta Wohnung im Rheingau bezogen. Die alte Burghofe bleibt bestehen. Rings um die Burg werden die Gärten und Felder, die der Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen gehören, fleißig bestellt, damit im Sommer und Herbst Obst, Gemüse und Kartoffeln für das Kriegerheim geerntet werden können.

Man schreibt aus C a u b : Bei der Zuweisung der noch zu erwartenden Kartoffeln soll Caub, wie man hört, den übrigen Gemeinden völlig gleichgestellt werden. Wir würden das für ein großes Unrecht halten. Denn als im Herbst in allen Gemeinden die Einzelbezüge von Kartoffeln gegen Bezugscheine gestattet wurden und viele Gelegenheit fanden, sich für das ganze Jahr mit Vorrat zu versehen, verbot in Caub der Magistrat den Ankauf von Kartoffeln auf Bezugscheine. Er glaubte, so am besten für alle sorgen und dadurch verhindern zu können, daß einzelne zuviel andere garnichts bekämen. Es kam aber so, wie man es vorausgesagt hatte, daß hernach keiner etwas hatte. Einen Zentner hatte jeder pro Kopf erhalten, das war alles. Die Folge ist, daß mit ganz verschwindenden Ausnahmen alle Familien hier schon seit Wochen die Kartoffeln ganz entbehren. Das sollte und mußte jetzt bei der Neuverteilung unbedingt berücksichtigt werden, um so mehr als von den Caub als Lieferanten zugewiesenen Gemeinden im Herbst bis auf eine einzige nur Bruchtheile der Kartoffelmengen geliefert wurden. die hätten geliefert werden sollen.

Noch ist's Zeit, das gut zu machen, was Du bis heute versäumt, noch kannst und sollst Du kommen, deutscher Mann und deutsche Frau, und sollst dem Vaterlande das Gold darbringen, das Du gemünzt und ungenützt in schänder Selbstsucht oder aus unverzeihlicher Unkenntnis der Noth des Vaterlandes in Kisten und Truhen zurückgehalten hast. Kannst Du es über Dich bringen, in dieser eiserne Zeit, wo tausendfach das Vaterland nach Stärkung seines Goldbestandes ruft. Die Dich mit dem gleißelnden Schmuck des Goldes zu behängen? Hörst Du's immer noch nicht, wie der blinkende Glanz Deiner Uhrkette oder Deines Armbandes so bitter ernst und eindringlich mahnt: "Jetzt gehört alles Gold dem Vaterlande! Dir ziemt in eiserne Zeit nur eiserner Schmuck!" Darfst Du da noch mit der Ausrede kommen, Dein Schmuck, Deine Kette sei ein theures Andenken an liebe Verstorbene? Ist's wirklich nur diese Anhänglichkeit, diese Pietät gegenüber Deinem theuren Verstorbenen? "Nein!" So würden Dir Deine Heimgegangenen hierüber entgegen: "Uns ehrt Du dadurch nicht, gib den Schmuck und Tand hin dem Vaterlande, und halt in Ehren eisernes Gedenken, geboren aus der Noth der Zeit, geschaffen für Männer und Frauen voll echter goldener Treue gegen Kaiser und Reich!" So höre den Ruf Deiner Lieben, und gib hin, was Du an Gold in Münze und Schmuck noch hast! Willst Du noch länger Deine Goldmünzen zins- und nutzlos liegen lassen? Schlägt Dein vaterländisches Gewissen, so Du ein solches hast, immer noch nicht, daß es Dir zuruft: "Geh hin zur Goldantastelle mit dem Gold, und tausche es um gegen sichere Banknoten, und hilf wenigstens auf diese bescheidene Weise, die Dich kein Opfer kostet, mit im schwersten Ringen auf Leben und Tod das die Feinde uns aufgezogenen!" Stärke auch Du den Goldschatz der Reichsbank, der ist und sein wird das Rückgrat unserer wirtschaftlichen Macht und Stärke!

Annahmestelle Reichsbank Oberlahnstein, werktäglich
vormittags von 9 Uhr ab.

b. Em s., 6. April. Pfarrer Heidemann †. Am 3. April starb Herr Pfarrer Heidemann nach vollendetem 78. Lebensjahre. Geboren zu Emmerich war er anfangs Pfarrer in Dienethal und seit 1882 in Em s. Vom Jahre 1906 an bekleidete er die 1. Pfarrstelle. Die Wiederbesetzung erfolgt durch das Konsistorium.

Von dem Landrate des Landkreises Coblenz geht und
Kölnes mit der Bitte um Bekanntgabe zu:

Es ist in verschiedenen „Eingesandts,“ der Zeitung aufgefordert worden ein Sammeln von Eiern für Ostern, insbesondere für die Kinder zu veranstalten. Es sei darauf hingewiesen, daß bereits seitens der Kreisbehörde der Erwerb von Eiern im Landkreise vollkommen gergelt ist. Von jedem Huhn muß pro Woche ein Ei an den Kreis abgegeben werden. Was darüberhin noch von den Hühnerhaltern freiwillig abgegeben werden soll, muß gleichfalls an die Händler des Kreises abgegeben werden, um zu verhindern, daß die Eier an penigenen, der am meisten zahlen kann, gelangen, um vielmehr zu erreichen, daß auch die Eier gleichmäßig verteilt werden. Den städtischen Kreisstellen werden demgemäß Eier zugeführt werden. Ein Erwerb seitens irgend einer anderen Person oder seitens des Vaterländischen Frauenvereins ist unzulässig und verboten.

Samstag, den 8. April 1917 Hohes Osterfeld.
6 Uhr morgens Auferstehungsfeier; daran schließt sich die
erste hl. Messe; 7¼ Uhr 2. hl. Messe; 8 Uhr (Frühmesse), 9 Uhr
Schulmesse mit Predigt; 10¼ Uhr Hochamt mit Predigt. Nach-
mittags 2 Uhr Andacht.

Programm des Kirchenchores.
Kyrie, Sanctus und Benedictus aus der Messe „Eine nomine“
von Widana; die anderen Teile aus der Missal-Messe von
Griesbacher, der einstimmige Segen von demselben.
Von 5 Uhr an Gelegenheit zur hl. Beichte für Jünglinge und
Erwachsene.

Hermentag, den 9. April 1917.
Die Gottesdienstordnung ist dieselbe,
Am Dienstag abends 6 Uhr Andacht für unsere Krieger, am
Freitag: Friedensandacht,
Donnerstag und Freitag vom 5. Uhr an Gelegenheit zur hl.
Beichte.

Ostersonntag 10 Uhr; Gottesdienst: im Anschluß daran Beichte und Feiertisch. 2½ Uhr: Gottesdienst (in Pred.)
Ostermontag 10 Uhr: Gottesdienst. Kollekte für die bedürftigen Gemeinden unseres Bezirks.

Freitag, den 8. April 1917.
 1¹⁶ Uhr Aufstehungsfeier und anschließend Frühstück in
 der Barbarastr. 3 Uhr Zimmeressen in der Johannisstr. 8
 Uhr hl. Messe in der Barbarastr. 9¹⁵ Uhr bei gutem Wetter
 Projektion nach der Johannisstr. Hochamt und Predigt daselbst
 Nachmittags 2 Uhr Bespr. 3 Uhr Gelegenheit zur hl. Beicht. 1¹⁴
 Uhr Abschied in der Johannisstr.

Evangelische Kirche.
Mittwochs 10¹/₂ Uhr: Predigtgottesdienst. Heil. Abendmahl.
Kollekte für die bedürftigen Gemeinden des Bezirks. Nachmitt.
tags 2 Uhr: Predigtgottesdienst.

7 $\frac{1}{2}$ Uhr Frühmesse. 10 Posaunen mit Orgel
undacht. 5 Uhr Beichte.

Beislaannahme von Bliableitern.

Durch Verfügung des Kriegsministeriums sind die Bleichhulanlagen und zur Bedachung verwendeten Kupfermengen einschließlich der Dachrinnen, Abfallröhren und Gefsimabdeckungen und der an Bleichhulanlagen befindlichen Platintheile beschlagnahmt. Alle Besitzer von derartigen Anlagen sind verpflichtet, dieselben bis zum 30. Juni d. 3. auf dem Bürgermeisterrat Zimmer Nr. 2. anzumelden. Oberlansftein, den 4. April 1917.

Der Magistrat.

Da am 16. April eine neue Verordnung wegen des Verkehrs mit Brotgeteide und Mehl in Kraft tritt, verlieren die zur Zeit ausgegebenen Brotmarken mit diesem Tage ihre Gültigkeit. —

Ursatz für nicht verbrauchte Marken wird nicht geleistet.
Oberlahnstein, den 7. April 1917.

Der Magistrat.

ist eingetroffen, und wird auf Nr. 86 der Lebensmittelkarte mit 60 gr. auf den Kopf verkauft, für die Buchstaben M. N. O. P. Q. bei Ring.

Niederlahnstein, den 7. April 1917.

Der Magistrat.

wird mit 30 gr. auf den Kopf der Bevölkerung gegen Streichung Nr. 88 der Lebensmittelfarte bei Ring und Denner abgegeben.

Wiederlahnstein, den 7. April 1917

Der Magistrat.

Die Ausgabe der Karten zur Volksliste für die 15. Woche (Wiltwoch, den 11. April bis Montag, den 16. April) findet am **Dienstag, den 10. April, nachmittags von 2-4 Uhr**, im **Stadtvordruckenbureau** statt. Die Karte kostet für 5 Tage 1.50 Mf. — Das Geld ist abzugeben mitzubringen.

Niederlabandem, den 7. April 1917.

Der Magistrat.

1 Schüssel und 1 Brosche mit Nadel (Goldplatt)
abgegeben worden.

Niederlahnstein, den 7. April 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Lichtbild-Bühne Oberlahnstein im Saale zur Marksburg Hochstrasse 72.

Wir geben hiermit bekannt, daß unser Theater an beiden Ofterfeiertagen von 2—10 Uhr geöffnet ist. Jeden Tag gelangt ein vollständig neuer Spielplan zur Vorführung und haben wir gerade für die Oftertage zwei erstklassige Familien-Programms zusammengestellt.

Um gütigen Zuspruch bittet

Die Direktion.

Alle unter Berücksichtigung der Bundesratsverordnung vom 22. März 1917 der Ablieferungspflicht unterliegenden Mengen Hülsenfrüchte sind unverzüglich an das **Reiffeisenlagerhaus** Camberg i. Nassau abzuliefern. Bezahlung erfolgt sofort nach Eingang der Ware.

Landw. Zentr.-Darlehnskasse für Deutschland, Filiale Frankfurt a. M.

Oberkommissionär der Reichshilfsenruchsstelle.

Der Kriegsanschluß für Die und Fette, Berlin

Anbauverträge für Sommerölsaaten (Sommererbsen, Leinbutter, Mohn und Senf).

Außer lohnenden Abnahmepreisen werden Flächenanlagen gewährt. Der Bezug von Ammoniak für die Anbauer wird vermittelt.

Näheres durch die unterzeichneten Kommissionäre des Kriegsausschusses.

Zentral-Ein- und Verkaufsgenossenschaft für den Reg.-Bezirk Wiesbaden G. m. b. H. zu Wiesbaden.

Landw. Zentr.-Darlehnskasse für Deutschland, Filiale Frankfurt a. Main.

Landwirtschaftsschule Weilburg a. Lahn.

Beginn des Sommerhalbjahres und Neuaufnahme von Schülern am 1. April. Anmeldung erbeten und Anstaltserteilung Direktor Prof. Dr. Helmke.

- Kino Miehlen -

2. Oftertag im Hotel Früh

Mittags 3 1/2 Uhr: Jugendvorstellung

Abends 7 Uhr: Große Vorstellung.

Ausgewähltes Programm.

Sämaschinen

zur Frühjahrsbefestigung 30—40%, Saatgutsparsnis, sofort lieferbar bei

Wilhelm Gilt, Nassau.

Kräftige Arbeiter gesucht.

Kruppscher Erzverladepfah, Oberlahnstein, Hafen.

Mehrere Arbeiter

können dauernde und lohnende Beschäftigung finden, auswärtigen werden die Fahrtkosten vergütet.

Georg Löhbecke, Papierfabrik, Oberlahnstein.

Für jede Küche

ob bei Arm oder Reich — alles gleich!

50 ganz vorzügliche Kochrezepte

zur Verwendung der Kartoffelrübe für die menschliche Ernährung zur Streckung der der Kartoffelvorräte.

5. Auflage. Preis des Heftchen 10 Pfg. Nach auswärts 13 Pfg. bei Voreinsendung des Betrages. Vorhält in der

Geschäftsstelle d. Blattes, Buchdruckerei Schinkel.

60 Kisten **Feld** hinter der Mühle zu verkaufen zu erfragen bei Peter Herchen, Rastplatz. **Ein Acker** 45 Acker groß auf Gärten zu verkaufen. Adelsstraße 22.

Dankagung.

Für die zahlreiche Beteiligung u. liebevollen Kranz u. Blumenpenden bei der Beerdigung unseres geliebten Töchterchens und Schwesterchens

Margaretha sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank. Niederlahnstein, 7. 4. 1917. Volkshaus. **Kuopp** 1. St. im Hause nebst Frau und Kinder.

Meine Gehrnsucht

ist ein einfacher Früden wöl vom Lande lernen zu lernen betrifft ehlicher Verbindung. Ein Großteil der Bevölkerung braucht mit 18.000 Mark selbstständigen Vermögen (Später n. 27. 4. 1917) 37 Jahre, evgl. Nichtraucher und kein Biertrinker. Damen, welche über ein Vermögen von 10.000 Mark verfügen, befehlen Ihre Adressen unter „Heira“ an die Exped. d. Bl. niederzulegen.

1 Hauschlüssel verloren. Burgstraße 45.

Statt Karten.

Nach schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied gestern abend 8 1/2 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, bei

Kapitän

Eberhard Brögmann

im Alter von 60 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet

im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Frau Christine Brögmann.

Gaub, Hanau, Niederbomsfeld, Duisburg-Neudorf und Altm., den 6. April 1917.

Die Beerdigung findet

Sonntag, den 8. April, nachmittags 5 1/2 Uhr, statt

In über 100.000 Exemplaren

wöchentlich erscheint die

Münchener Jugend

Begründer Dr. Georg Hirth.

Bekannteste und bestverbreitetste jugendliche Kunstzeitschrift mit politischem Inhalt. Bezugspreis

vierteljährlich Mark 4. 60

einzelne Nummer 45 Pfg.

Verbenamer Lorenz

Alle Buchhandlungen, Postämter und Zeitungsverläge sowie der unterzeichnete Verlag nehmen Bestellungen entgegen

München, Verlag der „Jugend“

Leipzigstraße 1.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichsten Teilnahme bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Philipp Schleimer

sagen wir Allen hiermit auf diesem Wege innigsten Dank.

Oberlahnstein, den 7. April 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zigaretten

direkt von der Fabrik zu Originalpreisen

100 Zig. Marken 1.1 Pfg. 1.60

100 " " 1 " 2.30

100 " " 1 " 2.50

100 " " 1 " 3.20

100 " " 1 " 4.50

Verand nur gegen Nachnahme von 100 Stück an.

Zigaretten prima Qualität von 10 bis 20. — M. p. Mille

Goldenes Haus Zigarettenfabrik

G. m. b. H.

KÖLN, Ehrenstrasse 34.

Telefon A 2008.

Eintageswein

von 75 bis 80 Kilo zu kaufen

gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle

Saubere, tüchtige

Hausmädchen

zu halbtägigen Eintritt gesucht von

Frau R. Leysser,

St. Goarshausen a. Rh.

Stundenmädchen

von morgens 9 bis nachmittags

3 Uhr gesucht. Niederlahnstein, Gartenstr. 3.

In Niederlahnstein

ab 1. Juni schöne abgeschl. ger

Wohnung

an ruhige Familie zu vermieten

Schlangenberg 1.

Mein guter Freund
Dun hast Du auf der Welt
noch Glück
Wenn Du die Ofter feierst
Mit 700 St. Glück.

Wohnung

4 Zimmer, Küche zum 1. Mai zu

vermieten. Näheres bei Frau

Witt, Niederlahnstein, Dackstraße

7a, oder Frau Baum, Bahnhof

Oberlahnstein.

Wohnung

per 1. Mai zu vermieten.

Mittelstraße 22.

Die von Frau Kossau Witw.

benutzte

4 Zimmer-Wohnung

mit Zubehö: ist zum 1. Juli

bs. zu vermieten

Lehrer Fink, Niederlahnstein.

Bouillon-

Erfahrungsfel

beste Qualität mit hohem

Freigehalt. Heften pro-

port zu beziehen und

Wiedererläufer ab Jan-

burger Fabrik

John. Heintz.

Hauschildt & Co.

Hamburg 1.